Gesundheits-, Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt, 530, 07.07.2025

Antwort auf die Anfrage Die Partei (Drucksachen-Nr. 10636/2020-2025) für den Rat der Stadt am 10.07.2025

Thema: Stadttauben

Anfrage:

In Anbetracht dessen, dass zwei Futterstellen mit geringen Futtermengen und ein zusätzliches Fütterungsverbot für die Bielefelder Stadttauben aktuell einen akuten Futtermangel darstellen, wie wird verhindert, dass verhungerte Tauben als Erfolg des Verhütungsmittels Ovistop gewertet werden?

Antwort:

Das Fütterungsverbot dient dem Zwecke, die Tauben an zwei Futterplätzen zu bündeln, welche intensiv fachlich beobachtet werden. So kann normales Taubenfutter, welches zeitversetzt zum Ovistop gegeben wird, bedarfsgerecht dosiert werden.
Stadttauben stammen von den Felsentauben ab und sind bzgl. ihrer Brutstätte standorttreu, für die Futtersuche oder das Aufsuchen von Wasserstellen gilt dieses nicht.

Zusatzfrage 1:

Welche Kosten würden durch die konsequente und flächendeckende Umsetzung des von Tierschützer*innen geforderten Augsburger Modells im Bielefelder Raum entstehen und wie steht das im Verhältnis zu den 75.000 Euro jährlich für Ovistop?

Antwort:

Für die Beantwortung der Frage muss man erstmal abschätzen, wie viele Taubenschläge man in Bielefeld benötigt. Hier hilft ein Blick nach Augsburg, dessen Taubenkonzept gerne als Referenzmodel zitiert wird. Augsburg hat nach einer Abfrage des Verein „Menschen für Tierrechte“ aus dem Jahr 2021 296.000 Einwohner und hatte zu diesem Zeitpunkt 12 Taubenschläge seit Einführung des Konzeptes im Jahr 1996 errichtet, welche für 1.100 (ca. 63%) der im Stadtgebiet lebenden Tauben reichen. Nach eigenen Angaben werden aber 18 Taubenschläge benötigt, wobei inzwischen aber „keine weiteren geeigneten Standorte“ gefunden werden können. So werden dort rund 30% der Stadttauben nicht erreicht und können sich weiter unkontrolliert fortpflanzen.

In Bielefeld wurden bei dem inzwischen erfolgten ersten Monitoring 1.120 Stadttauben gezählt, womit auch für Bielefeld von mindestens 12 Taubenschlägen auszugehen wäre. Für diese Taubenschläge entstünden zunächst Kosten für die Errichtung, die je nach Standort stark variieren würden. Jeder dieser 12 Taubenschläge müsste betreut und gereinigt werden, d.h. es entstünden Kosten für Futter und Personal. Auch so ein Model müsste man monitoren, womit weitere Kosten entstehen, ebenso ist Öffentlichkeitsarbeit erforderlich.

Vordergründig ist aber ohnehin die Frage der Umsetzbarkeit zu beachten. Schon in der Vergangenheit wurde, zusätzlich zum Taubenwagen an der Mindener Straße, nach weiteren Standorten für einen Taubenschlag gesucht, ohne Erfolg.

Zusatzfrage 1b:

Sind weitere Standorte zur Fütterung der Tauben mit behandeltem Futtermittel geplant? Wenn ja, ab wann, wo und wie viele?

Antwort:

Das Fünf-Säulen-Konzept wird auf Grund der ersten Haushaltssperre erst seit Juni praktiziert. Ob weitere Futterstellen sinnvoll sind, wird sich im weiteren Prozess zeigen. Die Verwaltung wird diesbezüglich die Gremien informieren.

gez.
Julia Harmsen
Amtsleitung
Gesundheits-, Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt